IM A

VTALIS VBI VIRIDI SEX LVSTRA PER
EGERAT ÆVO INCLITVS ANHAL
NID VXI OAC PIMVS PRAT

1 5 4 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=1
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Landesbibliothek - Dessau

Georg 868

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=2

# Ein Christliche/ vnd gründliche vnterricht von Wider aufferstehung der Todten

Hugons Eterians/

Welcher gelebt hat/ vnd geschrieben im Jar. M. C. LX.

Verdeudscht zu Wittemberg/
Im Jar M. D. XL.

# Der Verdeudscher/ zum Leser.

Es ist diese Franckforter Messe ein Latinisch Büchlin durch den druck ausgangen/ vnd vor langen zeiten geschrieben von eim seer gelerten Wahlen zur selben zeit/ Hugo Eterianus genant/ jnn welchem sonderlich die zwey stücke/ gehandelt werden/ Das eine von der vnsterbligkeit der Seelen/ Das ander von widerauffersteehung der todten/ Vnd wiewol von dem ersten auch viel guts dings gesaget wird/ sonderlich im anfang/ so ist doch das ander verstendiger/ vnd deutlicher gemacht/ vnd dem gemeinen Man nützlicher zu lesen/ Derhalben ich ein tag/ oder zween/ do ich müssig war/ vnd vorhin das gantze büchle durchlesen hett/ g[illegible]omen hab/ vnd diesen teil von der widerauffersteehung der todten/ jnns dendsch gebracht/ nicht allein andern damit zudienen/ sondern auch mich zu stercken/ wider die gemeine anfechtung aller welt/ sonderlich der hochuerstendigen/ vñ gelerten/ vnd in mich zu bilden die sprüch/ die dieser Man aus beiden Testamenten den ausbund zusamen gezogen hat/ vnd recht fein ausgeleget durch andere schrifft/ vnd sunst auch durch etzliche beweisung/ die aus der vernunfft her fliessen/ wiewol gar wenig/ jedoch nicht wenig zu der

sache dienstlich. War ist es/ Man findet jnn der Natur vnd vernunfft feine bilder/vnd gedancken von der Widerauffersteehung/wie auch von der Seelen vnsterbligkeit/vnd noch meer/aber ist mit beiden endlichen jnn beiden stücken/wo es zum treffen gehet/verlorn/ vnd kan nichts bestehen/ denn was aus der heiligen schrifft durch den glauben ergriffen/gefasset/vnd behalten wird/wie auch gemeiniglich alte/vnd newe Lerer/jnn diesem vnd andern Artickeln des glaubens bekennen/ Vnd ist damit gnugsam angezeiget in allen Christlichen Kirchen/oder versamlungen/das man/die so in Christo entschlaffen sein (wie S. Paulus gar lieblich daruon redet/vnd wolt vns gern süs/vnd gelinde machen/das von der natur her/vmb der sünden willen/seer sauer/vnd bitter ist) zůchtig/vñ eerlich/mit klingen/vnd singen begrebet/odder schlaffen leget/on das man durch böse gewonheit an viel orten/nur lateinisch singet/welchs der gemeine Man nicht verstehet/vnd also/die mit zum Begrebnis gehn/von der Widderaufferstehung nichts geleret/oder erinnert werden/wie denn Dionysius/vnter andern/viel schöner Christlichē Ceremonien/die auch/welche die furnemiste ist/erzelet/das man bey dem grabe/zu seiner zeit/vor/ ehe man die Leich jnn die erden gesetzt hab/ feine tröstliche sprůch/aus der heiligen schrifft hab erzelet von vnser widerauffersteehung/welchs fast wie ein predigt ist gewesen von der widerauffersteehung der todten/Lasse mir sagen/es sey noch der brauch an viel örtern bey den Deudschen/nicht

seer

seer weit von vns / das nein gegen mitternacht/ vnd auch in Dennemarck/ das man bey dem Begrebnis das volck dauon vnterrichte/ vnd vermane die jhm tieff einzubilden/ vnd veste zu gleuben/ Wolte Gott/ es were der brauch vberal/ vnd würde nur mit allem vleis behalten/ vñ getrieben. Deñ es ist nicht allein seer nützlich / sondern auch schier nötig / sonderlich dieweil man selten besondere predig thut/ von der Widerauffersteh̃ung der todten / vnd doch soviel an dem artickel gelegen/ vnd er so schweer zu gleuben ist/ zu solcher zeit/ vñ eben an dem rechten ort/ kurtzlich etwas gutes/ vnd krefftigs darnon zusagen. Darumb sollen wir auch vns alle diese/ vnd dergleichen schrifften seer lieb/ vnd werd lassen sein/ darinne wir also vleissig/ vnd ordentlich von der Widerauffersteh̃ung der todten/ das ist/ von eim ding/ das der vernunfft vor jr selbs zugleuben/ sonderlich vnmüglich ist/ geleret werden / vnd den grund zuuorn vheste legen/ das Gott nicht liegen/ oder triegen künde/ sondern warhafftig/ trew/ gewis/ vnd bestendig sey/ vnd aus dieses befelch/ die Bücher der heiligen schrifft gemacht/ vnd bisher wider alle Teuffel/ vnd Secten blieben/ vnd bestanden sein. Darzu helffe/ vnd erhalte vns darbey der allmechtige Vater/ durch Jhesum Christ vnsern Herrn/ Amen.

# Gründliche vnterrichtung von Widerauffersteehung der Todten Dugons Eterians an die Priesterschafft zu Pisa.

DErhalben vntergehe die Rotte der Sadduceer / die da sagten / es würden die leibe nicht widerauffersteehen / welchen vnser Heiland vnd Meister Christus / ein solch antwort hat geben / Jr jrret euch / vnd wisset die schrifft / vnd die krafft Gottes nicht / Habt jr nicht von der Widerauffersteehung gelesen / das von Gott gesagt ist zu euch / Jch bin ein Gott Abraham / vnd ein Gott Jsaac / vnd ein Gott Jacob / Gott ist nicht der Todten Gott / sondern der Lebendigen? Die leret er one zweifel / das die widerauffersteehung der leibe warhafftiglich werde geschehen / aber nicht wie die Sadduceer meinten / denn sie hieltens dafür / es solten widerumb angerichtet werden nach der widerauffersteehung hochzeit / ehepflicht / vnd kinder geberen / vnd die leute würden wider sterben / Daher wird jn gesagt / Jr jrret euch / vnd verstehet die schrifft nicht / verstündet jr die schrifft / so wüstet jr auch das Gott nicht ein Gott der Todten / sonder ein Gott der Lebendigen ist / Vnd weñ euch die krafft Gottes so bekant were / onzweifel gleubtet jr / das Gott alle ding möglich sein / vnd das er die menschen würde nach der widerauffersteehung

den

den Engeln gleich machen. Ich bin (sagt er) Abrahams Gott / Isaacs vnd Jacobs / Gott ist nicht der todten/vñ deren/die nicht sein/Deren ist er/die da sein/vnd bleiben. Were Abraham/vnd die andern zu nicht worden/würde Gott jnn keine weg gesagt haben / Ich bin Abrahams Gott / sondern/ich bins gewesen. Denn wiewol Abraham/vnd die andern gestorben sein/leben sie doch jnn der hoffnung der Widerauffersteehung. Des gleichen saget Paulus/nach des Meisters weise/ dieses verstörlichs mus vnuerstörlich werden/vnd dieses sterblichs/vnsterblich/ Vnd widerumb/ Es wird geseet jnn verstörung/vnd wird wider auffgehen jnn vnuerstörung/ Es wird ein fleischlicher leib gesehet/nemlich grob/vnd verenderlich/ stehet widerauff ein geistlicher leib / vnnerend erlich/vnd subtil/wie des Herrn Heilands gewesen ist nach der widerauffersteehung/welcher auch zun Jüngern ist hinein gangen / so / das die thür sein verschlossen blieben/ nicht speis notdürfftig/ schlaffs/oder dergleichen. Es möcht aber jmand sagen/ Wie werden die todten widerauffstehen? O der vnweisheit/O des Vnglaubens/ Der den staub hat seins gefallens zum leib verandert/ sol der nicht die zerstreweten gepein vereinigen können? Zweifelstu aber noch / so lasse dir das dein eigen werck einbilden / Was du seest/wird nicht lebendig/es sterbe den zuuor/ vnd wenn du seest/seestu nicht den leib/der werden sol / sondern ein blosses körnlein/als Weitzen/oder dergleichen. Du seest nicht ein kraut/stupeln/oder hülsen/der vielfaltig

am

am halm sein die körnlin zubedecken/mit welchen dennoch der samen auffgehet. Gott aber gibt dem körnlin den leib/mit dem halm/vnd ehern/ nach seinem willen. Derhalben wie der samen bekleidet auffgehet mit viel zunemung/vnd zierde/ so kan der Todte leben/durch Gottes krafft /vnd widerauffersteben mit verklertem leibe. Gott gibt einem jtzlichen samen seinen eignen leib/den er von natur haben sol. Er gibt nicht allen körnlin einen leib/sondern eim jtzlichen den seinen/dem weitzen körnlin/des weitzens leib/dem gersten körnlin/der gersten. Darumb betrachte/das jnn dem auffgerisnen felde / gleichsam jnn den grebern / die körnlin verscharret werden / Wer thut die wurtzel drein/wer gibt die bletter/vñ ehern? Thut es nicht/ der alle ding macht/vnd schaffet? Derhalben gleube auch/das also die Widerauffersteyung der Todten geschehen werde. Weiter spricht der Apostel/ Denn gleuben wir/das Jesus gestorben sey / vnd widderumb aufferstanden/ so wird Gott die/so entschlaffen sein durch Jesum/ herzu bringen mit jm/Christus ist ja aufferstanden von den todten/die erstlinge der schlaffenden/das wir gleuben/er werde vns mit der gewalt/vnd krafft/ mit welcher er aufferstanden ist/am jüngsten tage erwecken/ Denn Christi widerauffersteyung ist ein handschrifft der gemeinen aller widerauffersteyung. Wenn der todten widerauffersteyung nicht würde geschehen / so were Christus auch nicht widerauffersanden / Denn er ist darumb widerauffersanden/das er die erstlinge /deren die

schlaffen

schlaffen/gefunden würde. Were Christus nicht wideraufferstanden/ so were der Aposteln predigt vmb sunst/vmb sunst were auch vnser glaube. Ist Christus nicht widderaufferstanden / wie haben denn die Aposteln zeichen gethan jnn seinem namen? Vnd haben sie nicht zeichen gethan/wie hat das Heidnische volck den fischern/vnd vngelerten gegleubet? Hat nu Christus / do er tod war/sich nicht können erwecken / so hat er auch nicht der Welt sunde getragen/noch die Helle beraubet/noch den tod verstöret / noch das Paradis auffgethan/vnd sein also alle/die jnn Christo entschlafen sein/vmbkomen. Wie jnn Adam alle sterben/so werden alle widerlebendig werden jnn Christo. Alle werden wideraufferstehen durch Christi wideraufferstehung /vmb des willen/das er allein ist one sund erfunden worden. Aber ein jtzlicher wird jnn seiner ordenung wideraufferstehen. Christus ist die Erstling/ darnach die Christum angehören/die jnn seine Zukunfft gegleubet haben. Die gleubigen werden zwar im selbigen tag zum ersten wideraufferstehen/wenn Christus von Himel wird herab steigen zum gericht jnn des Ertzengels stimme/vnd Bosune Gottes/vnd welche do werden jnn verdienst der gerechtigkeit stehen / die werden schnels vbersich genomen werden/erhaben durch die güte der barmhertzigkeit jnn die wolcken /Christo entgegen in die lufft/ Die Gottlosen aber /vnd die sunder werden auff der erden des Richters warten / wie schuldige / wie verdampte/wie dem hellischen feuer zugeei

gete. Er wird jnn der Bosüne/vnd des Ertzengels stimme herab steigen/ Darumb/das er wird die gestreueten zu puluer/durch den gantzen erdpoden zusamen foddern/wie die kriegsleute zum kriege/ vnd wird sie laden zum Feste der ewigen ehre/Vñ die auch/die dazumal noch lebendig sein/wird er eilends verwandeln zum tode/vnd wider zum leben. Die Griechen aber meinen/die/so dan lebendig funden werden/sollen nicht sterben/sondern allein verwandelt werden aus der sterbligkeit jnn die vnsterbligkeit/welchs sie bekrefftigen mit dem zeugnis der Epistel Pauli zun Corinthern/welche spricht/Wir werden wol alle widerauffersteben/ aber nicht alle entschlaffen/das ist/sterben. Jm latein stehet/wir werden nicht alle verwandelt werden/Welchs Ambrosius ausleget/zur ehre/ nemlich der seligkeit. Derhalben darff man nicht warten auff der seelen widerauffersteyung/sonder der leibe/jnn welchen jhene gewonet haben. Vnd zwar ist der todt nichts anders/denn ein absonderung der seelen vom leibe/so wird die widerauffersteyung aller ding beider zusamen fügung sein/ vnd des auffgeleseten/vnd mancher weis zurisnen widerannichtung. Darumb wird er den leib/der gestrewet/vnd zertrennet war/jnn eim augenblick wider bauen.

Wan die todten nicht widerauffersteben solten/so were das vihe weit besser/denn wir/dieweil es lebet one traurigkeit/vnd andere schweres anligen/hoffet man vmb sunst auff die vnsterbligkeit/ so ist es nichts mit Gottes fursichtigkeit jnn des

menschen/

menschen/vnd anderer ding sachen/er nimmet sich deren nichts an/regieret sie nicht/Sehen wir nicht viel gerechter dürfftig/not gedrengt/trostlos/Sünder aber/vnd vngerechte/reich/geweltig/voller wollust? Welcher aber/der bey vernunfft ist/kan sich lassen gedüncken/das dieses nit herkome aus gerechtem gericht/vñ weiser fürsichtigkeit? Darumb mus ein widderaufferstehung sein der todten/Denn Gott ist gerecht/vnd wird eim jtzlichen belohnen/wie er verdienet hat. Was haben Johannes der Teufer/vnd Jacobus des Herrn Bruder (das ich der andern geschweige/ welcher tugent seer gros ist gewesen) für gute tag jnn dieser Welt gehabt? Mit wie grossen wollusten sein der schalck Nero/vnd der ertzbub Herodes vberschwemmet gewesen? Was solt das für ein gerechtigkeit Gottes geachtet werden/ wan nicht zimlicher lohn diesen/vnd jenen gegeben würde? Gegeben aber kan es nicht werden/ es sey denn/das der seele der leib wider gegeben werde/ Warlich es ist billich/das die seelen/die in den leiben/nach der tugent/oder vntugent gestritten haben/kronen entpfahen jnn den leiben/ oder marter. Vber das ists von nöten/das man auff ein ende solcher nachkomung/vnd veranderung warte/vnd gibet nicht allein das der glaube/ Denn es wird nicht allezeit des menschen natur aus/vnd ein vliessen/so/das sie durch das/ so hernach komet/weiter/vnd weiter gebracht werde/schnureben vntersich hin/vnd das nachfolgen der kinder kein ende gewinn. Denn die

Das ist/zeitlich einer nach dem andern geborn werden/ vnd wider vergehen/der gemeinen itzigen

weis nach. Vñ ist solchs wider Aristotelem geredet/vnd mit natürlichen feinen vrsachen beweisen/welcherley/es sey darumb die erstreckung der menschen ewig/dieweil einerley menschen nicht ewig leben künden/schwacheit der natur halben/vnd doch die menschen ewig sein sollē. Secundū speciem homines aeternos esse/cum non possent esse aeterni secundum individua.

gantze natur der himlischen ding/welche ewig sein/bestehet jnn eigner volkomenheit/vnd der menschen natur ist gleich der himlischen ding natur. Darumb reimet es sich auch/das sie ein mal abstehe von der erstreckung/vnd erlange jhr ende. Bliebe sie allzeit jnn der erstreckung/so hette sie allezeit ein mangel/keme zu keiner ruhe/krieget kein volkomenheit/welche ding in der natur seer hoch geachtet werden. Weiter/solte die zal der seelen durch die schöpffung jmmerdar gemeret werden/so würde solcher schepffung nimmermehr kein endliche zal werden. Ist nun kein endliche zal/so weis Gott nicht/wieuiel er seelen schaffen werde/Aber solches halten ist ein öffentlicher grewel. Derhalben so wird des menschen leben die volkomenheit erreichen/vnd wird von wurtzel auff bestehen. Dieser furschub der natur geschicht durch die Widerauffersteh̄ung der leichnam. Wenn aber nu die natur/wie von nöten/jr letztes ende ergriffen hat/so wird dieses leben ein ander gestalt gewinnen/abgesundert von dem leben/das im werden/vnd vergehen stehet/Vnd wen das werden auffhöret/so wird auch nicht mehr sein/das auffgelöset werd/Denn wo eins wird/da vergehet ein anders. Derhalben wird einmal die zale der seelen nicht mehr zunemen durch die schöpffung/vnd wird gar/vnd gantz auffhören das vntergehen/vñ wird folgen ein erwündschte seligkeit eins lebens/das nicht auffgelöset/vñ geendert mag werden. Vber das redet der Prophet Ezechiel von der widerauffersteh̄ung der todten/

todten/vnd spricht/ Jhr dürre gepein höret das wort Gottes / das saget der Herre zu diesen peinen/Sehet/ich wil jnn euch ein geist senden/vnd jhr sollet leben / vnd wil machen/das vber euch fleisch wechst/vnd wil vber euch ein haut ziehen/ vnd wil euch ein geist geben/vnd jr werdet leben/ vnd wissen das ich der Herre bin. Sihe der Prophet verkündiget hie öffentlich / die künfftigen widerauffersteh̃ung der Leibe. Aber du kündest sagen / Einer kompt vmb/da mitten auff dem Meere/vnd ein menge fisch frisset jn/die fisch werden gefangen / vnd von den menschen auffgessen/die aber/von welchen sie gessen sein/werden villeicht von den wilden thieren zurissen/die wilden thiere von den jegern gefangen / vnd von menschen verzeret/ Lieber wie kan doch dieser/ der so viel thiere generet hat/durch so mancherley veranderung/wider in jhenem schrecklichen Tag auffstehen? Warumb sagestu das mensch/vnd macheſt narren teiding/vnd setzest das mit zweifeln? Wer ists / der den staub von der erden zusamen liese? Sag an/wie wenn er nicht jnns Meer gefallen were/ noch von fischen gefressen / noch die fisch von andern fischen / vnd diese darnach von vnzelichen menschen/vnd so weiter hin/sondern würde nach allem gethanem seelgerecht jnn ein herrlich grab gelegt/vnd schadeten jm weder würm/noch ichtes anders/wie wird das wider aufferstehen/das also gentzlich/vñ gewaltiglich zetrennet ist? wie wird sich die aschen/vnd staube zusamen wider lesen? wo her wird dem leichnam

die ander krafft/vnd gestalt komen? Furwar die widerauffersteh̃ung beider leichnam/dieses/der so offt gefressen ist/vnd jenes/der kein solche veranderung gehabt hat/ist gleich schwer. Was wunderstu dich/was zweifelstu an der widerauffersteh̃ung? Weistu nicht/das alles leiblich leben wird aus verstörung? freilich alles. Aller samen wird auff die gemelte weis jns leben erhaben. Sihestu nicht/wie der Feigenbaum so ein grossen stammen hat/wieviel este/wieviel bletter/wieviel wurtzeln jnn die tiefe geheffte? Dieser/der so gros gesehen wird/ist wie von eim hirskörnlin/vnd welches vorhin verfaulet ist/auffgangen. Deñ es sey deñ sach/es verfaule vorhin/vnd werde von einander gelöset/so folget deren keins. Ein weinrebe auch/die so schöne ist/vnd breit sein gewechs so weit aus/vnd ist lüstig anzusehen/wechst aus eim geringen körnlin/welchs nicht allein jnn holtz/vnd bletter/sonder auch in wein/vnd kemme verwandelt wird. Zeige an/wer da kan/auff was weise dis kleines in so grosse/vnd mancherley ding verandert werd/Aber da ists vngeantwort. Betrachte des menschen samen/der dir neher ist/wie wird er/nach dem er entpfangen ist/jnn augen verwandelt/wie jnn oren/wie jnn hende/wie jnn hertz/wie wird er so durch mancherley bezeichnet/vnd zusamen gefüget? Sein nicht im leibe vnzeliche vnterscheid der gestalten/der gröss̃en/der geschicklig̃keiten/stellungen/krefften/vñ ordnungen/auch mancherley glieder/senadern/blutadern/fleisch/pulsadern/

adern/gliedlein/vnd andere viel/welche die artzt betrachten/die vnsere natur machen aus einem wenig samen? Dünckt dich nicht viel mehr/dan jens/in zweifel zusetzen sein/wie das/das feucht ist/vnd weich/zu pein/welchs hart/vnd kalt ist/ zusamen getrieben werde/wie es zu fleisch werde/ vnd zur senader/welche weichlich/vnd kalt ist? Wo her geschicht das alles? Rede es aus/Kanstu/Zweifelstu nichts jnn solchen dingen? Du sihest teglich die widerauffersteh̃ung/vñ den Tod gescheen jnn den altern. Wie gehet die jugent hin weg/wo her kompt das alter/wie gehets zu/das der/so alt worden ist/nicht machen kan/das er wider junge? Er zeuget wol ein jungs kindlein/ Das er jme nicht kan geben/das gibet er eim andern on mühe. Das sihet man an beumen/man sihet es an thieren/ Wiewol er menschlicher vernunfft nach/vor selbs haben solt/das er eim andern gibet/ Aber wo Gott werckmeister ist/da sollen auffhören alle menschen gedancken/vnd einreden. Derhalben/dieweil alle menschen sin/ vnd witz an der Weinreben/vnd an dem feigenbaum zu narren werden/was vnterstehestu dich der mühe/zu reden von den wercken/die allein Gott zugehören? Aber du sagest/das/so geschicht/ist nicht des körnlins/sonder der erden krafft. Ja/das du die warheit besser bekennest/ das da geschicht/ist nicht der erden/noch des samens krafft/sondern des samens/vnd Erdreichs des Herrn. Derhalben hat er geschafft/das solche ding mit samen/vnd on samen auffgehen.

Das ist/Gottes worts vñ befelchs.

Vnd

Vnd an dem einen hat er krafft/ vnd macht bewisen/ do er hat gesagt/ Die Erde bringe herfur grünend kreuticht/ An dem andern/ nach bewisner macht/ weiset er vns zur arbeit/ vnd liebe zum ackerbaw.

Dieses ist gesagt/ das wir an der widerauffersteh ung vnser leichnam gar nichts zweifeln sollen. Denn es werden vnsere leibe widerumb zugerichtet werden/ nicht allein aus der erden/ sondern auch aus der andern Elementen heimlichsten winckeln/ jnn welche die zerstrewten todte leichnam gefaren sein//mit dem bescheid/ das sie jnn einem augenblick wider kemen/ wider gantz gemacht würden. Das ist/ das der Herr im Euangelio redet/ Die werden hören/ spricht er/ die in grebern sein/ die stimme des Sone Gottes/ vnd werden herfur gehen/ die gutes gethan haben/ zur widerauffersteh ung des lebens/ die aber böses gethan haben/ zur widerauffersteh ung des gerichtes. Den Lazarum/ vnd andere hat er auch darumb aufferwecket/ das er diese widerauffersteh ung/ nach welcher kein tod komet/ bewiese. Denn welches ist leichter/ etwas aus nichts machen/ oder das von einander gelöset ist/ widerauffwecken. Die Niniuiter/ sagt Christus/ werden widerauffersteh en im gericht mit dieser Welt/ vnd werden sie verurteilen. Vnd Esaias spricht/ Die todten werden widerauffsteh en/ vnd die jnn grebern waren/ werden wider auffstehen/ durch das wort/ das jns fleisch ist komen/ den Son des menschen. Er wird ja erwecken

wecken die leibe jnn einer menschlichen gestalt / wan zuuorn das Euangelium gepredigt ist worden in der gantzen welt / vñ wird erscheinen eben in der gestalt / allen im Gericht / vnd wird ein stim lassen gehen / durch welche die todten auffstehē werden / vnd herfur komen / Auch werden die Engel fur jm her tragen das zeichen des Creutzes / wie Mattheus spricht / dan wird gesehen werden das zeichen des menschen Sons.

Vnd ist das zu mercken / das Christus nicht allein wird richten / sondern die Heiligen werden mit jm die geschlechte richten. Denn er hat seinen Aposteln gesagt / Jr werdet auch sitzen auff den zwelff stülen / das ist / jr werdet jnn deren / die richten / volkomenheit sein / nemlich die alles verlassen haben / vnd sein Christo nachgefolget / Als dan werden gute / vnd böse Christi menschen gestalt verkleret sehen / aber den Gottlosen wird sie schrecklich scheinen / den gerechten aber sanffte / vnd gnedig. Dan wird der grosse Satan / der von seinem gefengnis heraus war gangen / auff drey jar / vnd sechs Monat / die geschlechte zuuorfüren / die krafft zubetriegen / vnd schaden zu thun / verliern / vnd wider gebunden werden jnn den hüten seiner bosheit / vnd angst. Die ordenung aber dieses schrecklichē gerichtes zeiget vns das Euangeliō. Er wird sehen / sagt es / seine Engeln mit einer bosaunen / vnd sie werden zusamen bringen die auserwelten von den vier winden. Vnd wider. Die Engeln werden ausgehen / vnd werden sündern die bösen

mitten aus den gerechten/vnd werden sie jnn ofen werfen. Vnd aber ein mal/Er wird seine Engeln senden/die werden von seinem Reich alle ergernis samlen/vnd werden die vngerechten jnns fewer werffen. Wenn aber der Herr wird komen/so wird fur jm her gehen ein feuriger stram mit viel vngestümigkeit/wie ein Meer vol wind/vnd erhitzet/dadurch die Welt brennen wird/vnd Himel/vnd erdreich werden vntergehen/nicht nach dem wesen/sondern nach der gestaltnis. Denn wird auch Meer/vnd hohe lufft/von einander gelöset werden/Die Stern werden fallen/die Sonne/vnd Mond werden finster werden/der Himel wird wie ein brieff vbereinander gewickelt werden. Jedoch/wie etzliche Heiligen sagen/wird das fewer so hoch vber sich steigen/wie hoch die wasser jnn der Sindflut vber sich gestiegen sein. Aber dieses fewer wird die bösen/die da werden gefunden werden/verzeren/Den fromen wird es keinen schaden thun.

## Chrysostomus von dem künfftigen Leben.

Derhalben welcher bekennet/das nichts sey nach diesem leben/der mus auch bekennen/das Gott nicht sey. Sihestu/welchs ich gesaget hab/das der losen leute folgende lere nach der ersten allezeit also gethan ist/das sie darin gefangen werden? Deñ ist Gott/so ist er gerecht/Ist er gerecht/

so tais

so tellet er einem jtzlichen mit/nach dem er wirdig ist. Jsts nu mit vns aus nach diesem leben/wo wird ein jtzlicher entpfangen/das er wirdig ist. Mercke doch auff. Viel leute/wie sie selbs von jn selbs bekennet haben/sein jnn gutem glück/vnd ehren/anderst/denn sie wert sein/Andere werden geplaget/die jnn der gerechtigkeit leben. Derhalben ist keine zeit hernach mehr/so werden die gerechten mit dem/das sie vnrecht empfangen haben/vnd die vnrechten wider jhren verdienst mit glück daruon gehen. Wird aber dis nicht geschehen/wie künte sein/das recht ist? Derhalben ist von nöten/das hernachmals eine zeit sey/die einem jtzlichen/wie er wert ist/mitteile/dieweil wir hie solches nicht finden. Jst aber die zeit nicht/wie möcht ein jtzlicher empfangen/das er wert ist? Entpfehet denn keiner/das er werd ist/so ist nach deiner meinung/auch Gott nicht gerecht. Jst nu Gott nicht gerecht/so kan Gott auch nicht sein. Aber die Gottslesterung kome vber deren köpff/die vns zu solchem dringen. Sehet/zu was Gottesslesterung diese rede geraten sey. Das aber Gott sey/bezeugen die Creaturn mit lauter stim. Derhalben ist er auch gerecht. Jst er aber gerecht/so gibet er eim jtzlichen/wie er wert ist. Gibet er nu eim jtzlichen wie er wert ist/so mus ein zeit nach dieser sein/jnn welcher ein jtzlicher/wie er wert ist wird empfahen/vnd bezalen/vnd den lohn für das/das von jm wol gethan ist/bekomen.

Deñ gerecht sein/vñ Got sein/ist ein ding jnn der Gottheit.

Denn es leret die Göttliche schrifft / das die seelen nicht werden vertilget werden / sondern entweders lohn entpfangen für die gerechtigkeit / oder der ewige straff für die laster. Denn es zimet sich nicht / das der / so jnn lastern glücklich gelebet hat / dem entgehe / das er verdienet hat / Oder / der / so vmb der gerechtigkeit willen ist jnn allem jamer gesteket / seiner belohnung beraubet werde.

Prosper / Nach erzelung etzlicher sprüche aus der heiligen schrifft / vnter welchen auch der Apocaly. 20. ist / das Meer hat geben die todten / die es bey sich hat / vnd der Todt / vnd Helle haben jhre todten geben / schreibet flux drauff / Wie dringet sich ein frag ein auffzulösen / welche durch der vnweisen / vnd Heiden mund wird ausgesprochen / wie die widderaufferstehen / welcher verstorbene leichnam die wilden thier gefressen haben / vnd diese von andern wilden thieren / vogeln / vnd hunden verzeret sein / welche nicht wissen / das alle ding / so aus der erden geschaffen sein / wider jnn eine materi / wenn sie werden auffgelöset / komen / vnd das es der macht des Schöpffers leichte sey widerumb daraus machen das vorhin war / welcher vnter andern erstlich den menschen / der nicht war / daraus gemacht hat. Beweget aber jemands / das die Gottlosen im gericht nicht auffersstehen / der solle wissen / das sie nicht zum gericht / sondern

sondern zur straffe widerauffer stehen/nach diesem spruch des Herrn/ Wer nicht gleubet/ der ist schon gericht.

Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

D. M. XL.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=26

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=32

# Ein Christliche/ vnd gründliche vnterricht von Wider aufferstehung der

Hug … s/
Welche … ie-
ben

Verde … s/
Ji

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567781291-14/fragment/page=33